# Weissgeldstrategie : die neuen *****-Löcher

Autor(en): **Schäfli, Roland**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-913201

**Nutzungsbedingungen**

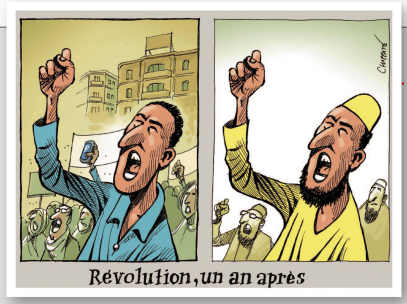
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**




Patrick Chappatte, Le Temps, Genf

**Arabische Revolution – ein Jahr danach.**

Frederick Delinge | Nice Matin

**Das starke Frankreich.**

Luojie | China

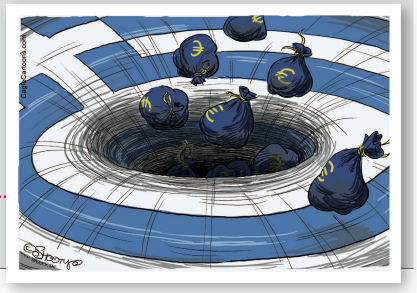
**Ziel und Opfer.**

Jürgen Tomicek | D

**Die Geister von Schloss Bellevue.**

Joep Bertraums, Niederlande

**Support.**




Martin Sutovec | Slowakien

**Schwarzes Loch.**

## Weissgeldstrategie

# Die neuen *****-Löcher

Roland Schäfli

Es besteht die Gefahr, dass das grösste fliessende Gewässer der Schweiz nach Rhein und Rhône, der Geldfluss, austrocknet. Eveline Widmer-Schlumpf macht die Steuer-Schotten dicht. Schlupflöcher sind offiziell die neuen Arschlöcher. Jetzt soll es also die Weissgeldstrategie richten. Nun ist natürlich eine «Strategie» per Definition etwas, was man sich *vorher* überlegt hat und nicht erst hinterher, ist in etwa also das Äquivalent der «Pille danach». Erst versuchte Widmer-Schlumpf ja, die Amerikaner hinzuhalten, indem sie Daten lieferte, aber nicht den passenden Schlüssel. Also in etwa wie ihre Strategie mit der SVP, der sie den Schlüssel zum Bundesratszimmer nicht zurückgeben will. Inzwischen war der Lärm auf dem Finanzplatz so laut geworden, dass Doris Leuthard den Deutschen das Überflugrecht anbot, weil die Anflüge dort gar nicht mehr zu hören wären.

### «Nothing to declare»

Konkret legt nun die Weissgeldstrategie fest, dass ausländische Kontoinhaber die Versteuerung ihres Geldes deklarieren müssen. Also so ähnlich wie das Leumundszeugnis, das man in Zürich hinterlegen muss, wenn man sich um eine Wohnung bewirbt. Diese Deklaration kennen wir vom Zoll: Einfach mit einem leichten Gefühl des schlechten Gewissens dem grünen Schild «Nichts zu deklarieren» folgen. Zur Selbstdeklaration muss ein Formular ausgefüllt werden, wobei sogleich die Bürokratie ihre hässliche Fratze erhebt: Denn juristische Personen wissen nicht, ob sie «männlich» oder «weiblich» ankreuzen sollen. Wenn Widmer-Schlumpf so weitermacht, verspielt sie alle Chancen, später mal bei der UBS einen so geilen Job wie Villiger zu kriegen.

### Waschanleitung

Ausländische Anleger sind nun offiziell gebeten, ihr Geld noch stärker zu waschen, bevor sie es uns übergeben. Am besten lassen sie es auch gleich auswärts bügeln. Das Wasserzeichen auf den Noten muss gut sichtbar bleiben. Unsererseits müssen die Banken aktiv werden, wenn begründeter Verdacht besteht, dass das Geld nicht ordnungsgemäss gewaschen wurde. Ein Kriterium wäre zum Beispiel, wenn das Geld aus einer Krisenregion am Rand noch angesengt oder wenn in eine Note ein Blutdiamant wie ein «Füfermocke» eingewickelt wäre. Auch ein deutlicher Hinweis ist der Geruch, wenn Geld im Darmtrakt ins Land gebracht wurde (das alte Schweizer Bonmot «Geld stinkt nicht» ist damit ebenfalls ausser Kraft gesetzt). Schweiz Tourismus setzt einen Grossteil ihres Marketingbudgets dafür ein, dass Geldtouristen auch weiterhin mit ihren Koffern in die Schweiz reisen. Wenn sich überhaupt aus den Problemen mit den Fluchtgeldern eine Lehre ziehen lässt, dann wohl diese, dass die Schweizer Flüchtlingshilfe, angefangen beim Roten Kreuz, sich bislang nicht ausgezahlt hat.

### Mit allen Wassern gewaschen

Bereits beklagen Schweizer Banken den Geldabfluss. Es ist absehbar, dass deutsche Discounter den Bankenplatz mit Billig-Angeboten fluten werden: die Lidl-Bank und die Aldi-Creditanstalt («Geld ist geil!»). Unsere Grossbanken hätten vom Bundesrat in der Weissgeldstrategie nun auch ganz gern eine Ventil-Klausel: Wenn mal wieder zu wenig Geld durchkommt, sollte man den Geldhahn öffnen können.

### (Fast) alle dafür

Auch die Parteien halten mit ihrer Meinung über die Strategie von Widmer-Schlumpf nicht hinter dem Berg. Die FDP ist für die Globallösung. Ganz offensichtlich will sie nicht nur in die EU, sondern sogar noch weiter. Ausserdem gibt der Freisinn zu bedenken, dass die Banken nicht «Finanzplatz-Polizei» sein können. Da muss man der Wirtschaftspartei für einmal recht geben. Denn für diese Aufgabe muss man Securitas oder Verkehrskadetten aufbieten. Die SP wird nun von ihrer bisherigen Politik in dieser Frage umschwenken, womit der Kapitalismus die SP endgültig überwunden hat. Die CVP findet, die Strategie sei «noch nicht sehr konkret», gehe aber schon mal «in die richtige Richtung». Für die CVP genügt so was in der Regel ja, aus denselben Gründen unterstützt sie den Katholizismus. Die Grünen haben sich lange um eine Aussage foutiert. Man wollte dem Vernehmen nach abwarten, wie umweltverträglich das neue Waschmittel ist. Die BDP, die ist natürlich dafür, na klar! Für was? Für was – egal, Hauptsache es kommt von ihrer Eveline! Damit stellen sich also alle Parteien hinter Widmer-Schlumpf – also alle ausser einer. Na, und welche ist das wohl? Sagen wir nicht. Bankgeheimnis.